

LAGERZEITUNG

2007

Bericht über das Sportabzeichen und dem Besuch im Freibad

(von Zelt 14)

Es fing schon mit Gelächter an, als wir merkten, dass wir mit die einzigen Jungs waren, die in der langsamen Gruppe ins Freibad liefen. Der Hinweg, der wie jedes Jahr ungefähr eine Stunde ging wurde mit den üblichen Gelaber und Getratsche gestaltet. Als wir ankamen war die Stimmung sehr gut, doch sie ging sofort wieder den Bach hinab, als uns mitgeteilt wurde, dass wir sofort für das allseits „beliebte“ Sportabzeichen unsere 200m im kalten Salzwasserbecken schwimmen mussten. Nach dem Schwimmen gingen wir auf unsere Plätze und bemerkten einige komisch gekleidete Gestalten, die wie wir später mitbekamen Teilnehmer einer Besserungsanstalt waren. Nach mehreren Stunden in der Sonne gingen wir alle mit einem kräftigen Sonnenbrand zu unserem Bus, der uns zum Lager nach Untergriesheim fuhr. Am Tag zuvor wurde das Sportabzeichen erworben. Alle mussten sich in den üblichen Disziplinen wie Weitwurf, Weitsprung, 1000m-Lauf usw. beweisen. Bis zum Mittagessen, das in diesem Fall ein komisches italienisches Gericht war: Schnitzel mit Tomatensauce. Nach dem Mittagessen mussten wir noch einige anspruchsvolle und interessant gestaltete Spiele machen. Danach sind fast alle duschen gegangen, um sich danach für den Tanz- und Spielabend fertig zu machen.



Fußballspiel Betreuern vs. Lagerkinder

Natürlich war es wieder eine Herausforderung für die Lagerkinder die Betreuer und die Betreuerinnen zu besiegen, die natürlich schneller, stärker und größer sind. Bei den Kinder spielten Christian Schnepf, Nick Eichler, Benjamin Bindereif, Lars Beutler und andere begabte Zeltlagerkids. Am Anfang schossen die Betreuer gleich ein Tor. Kutty hat sich durchgekämpft und macht sozusagen ein glückliches Tor. Jeder strengte sich von den Lagerkindern an, aber es reichte nicht ganz um die lieben, gut aussehenden und sehr netten Betreuer/innen zu schlagen. Die am Schluss klar überlegen mit 5:0 das Spiel für sich entscheiden konnten. Auf dem Fußballplatz nach dem Spiel zeigten sie ihre Freude mit einem geschlossenen Kreis und tanzten und gaben laute Töne von sich. Es war keine Schande, denn die Kinder sind einfach unterlegen gewesen.

von Nick Eichler und Raphael Sax von Zelt 4

Warum soll man nachts den Betreuern keinen Besen geben...

- 1.) Es stört die Betreuerbesprechung.
- 2.) Kutty regt sich auf.
- 3.) Andere Betreuer fühlen sich gestört.
- 4.) Es verwirrt Kutty.
- 5.) Der Junge fühlt sich verarscht.
- 6.) Der Götz der wird nervös
- 7.) Das Klo ist zum Urin ablassen da.
- 8.) Der Besen kann kaputt gehen.
- 9.) Damit sich kleine Kinder keinen Spaß machen können
- 10.) Der Kutty muss sein sexy Arsch bewegen.
- 11.) Wer weiß was man damit alles machen kann.
- 12.) Ullis Zelt blamiert sich.
- 13.) Es wird dunkel.
- 14.) 10 für Deutschland
- 15.) Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm
- 16.) Der Besen ist zu hart.
- 17.) Der Junge wird rot.
- 18.) Der Junge kriegt einen großen Kopf.
- 19.) Sarah macht sich ein Spaß.
- 20.) Romy macht sich ein Spaß

(von Romy Siegele und Sarah Szpak)

Trainer Götz kurz vor Rausschmiss

- Der Götz, der wird nervös -

lol



Am Donnerstag, 9. August 2007 gab es für das Team um Betreuer Götz eine dritte Nervenzerstäubende Niederlage. Diesmal war es nicht die Gladiatoren aus Zelt 16, geschweige denn das Team vom Fritsch, sondern die „Running Fighters“ aus Zelt 9. Es war ein durchaus Spannendes Spiel bei

dem überwiegend das zusammen spielen der „Fighters“ zu sehen war. Die in Zelt 4 vorhandenen Spieler konnten es einfach nicht lassen und versuchten es immer wieder aufs Neue, sich durch die „kleinen“ durchzuschlängeln was ihnen aber nicht gelang! Die Spielertrainer, Paul „ich geh mim ball ins Bett“ Krusenotto und Christian „ich geh auch ab und zu ins Bett“ Kutyma konnten bei diesem Kick allein durch ihre Mannschaftsaufstellung überzeugen, da diese wie eine Mauer, quasi wie ein fest betoniertes Bollwerk formiert war. Im Mittelfeld und auf den Außenbahnen konnte die Mannschaft unter Leitung des Spielermachers Paul einen „megamäßigen“ Spielaufbau starten!

An der Front konnte man mit Spielertrainer Kutyma + Mike Fredmann auf sehr viele Tore hoffen und so kam es das bereits in der 2 Minute, dass Fredmann „der Killer“ nach einer Traumkombination zum 1:0 einlochte. Die Running Fighters dominierten die komplette 90 Minuten lediglich 4 dumme Abwehrfehler zwangen unseren Keeper David Gross hinter sich zu langen!

Das Endergebnis von 8 : 4 war somit kein Wunder von Bern!

Selbst Chubaka sagt das es kein Sinn mehr hat gegen diese Endoruppe zu spielen!

WIR BRAUCHEN GEGNER, KEINE OPFER! rofl

Team gewinnt gegen Einzelkünstler

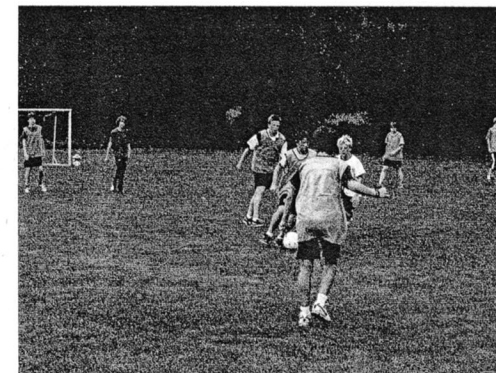
Wir schreiben Montag den 30.07.07, erster Tag Sportzeltlager Untergriesheim. Top Duell der führenden Fußballkünstler im Untergriesheimer Jagststadion. Die Trainer Götz und Schilling haben innerhalb kürzester Zeit ihr neu geformtes Team bestens auf das Duell vorbereitet. Bei herrlichem Sonnenscheinwetter erfolgte der Anpfiff um 15.15 Uhr vor einer stattlichen Zuschauerkulisse.

Die Elf um Trainer Götz startete furios und ging schnell durch Bindereif bereits in der ersten Minute in Führung. Nach nicht mal fünfminütiger Spielzeit erhöhten die Favoriten aus Zelt 4 ebenfalls durch Spielmacher Bindereif auf 0:2. Die Mannschaft um Trainer Schilling wirkte geschockt und stand in der Abwehr unsicher, die Folge war das 0:3 in der 15. Minute. Nach einigen positionellen Veränderungen fand das Team aus Zelt 16 langsam besser ins Spiel. Man spielte Druckvoll nach vorne und zeigte durch Kombinationsfußball die Klasse des Teams. Das Spiel über die Flügelspieler, Mehl, Schwake ermöglichte den Stürmern einige hochkarätige Chancen die jedoch kläglich vergeben wurden. Die Folge war ein schön heraus gespielter Konter zum 0:4.

Nach diesem gewaltigen Rückstand lies sich jedoch das Team um Trainer Schilling nicht aus der Ruhe bringen und verkürzte auf 1:4 durch Reichert. Diesen Treffer brachte die Wende im Spiel. Zelt 16 spielte weiter druckvoll, ein schöner Spielzug schloss Schwake nach Zuspield Mehl mit einem satten Schuss ins lange Eck zum 2:4 ab. Im Gegenzug fiel das 2:5. In der Folge vergab man noch durch einen wunderbaren Rückfallzieher von Mehl noch eine Großchance. Mit einem Doppelschlag zum 4:5 durch Trainer Schilling, nach wunderbarem Fernschuss und direkt verwandelten Freistoß, ging man in die Pause.

Im zweiten Durchgang ein total verändertes Bild. Team 16 spielte aus einer kompakten Abwehrformation. Das Mittelfeld war ständig in Bewegung so dass eine konditionelle Überlegenheit seitens Zelt 16 zu verspüren war. Folge war, eine schnelle Torfolge zum 8:5 durch die Spieler Reichert, Schwab, Schulze und Cieslik.

Von diesem Zeitpunkt kontrollierte man das Spiel nach belieben so dass der verdiente Sieg nicht mehr in Gefahr war. Durch Pfofenschuss durch Schulze M. sowie weitere Großchancen hätte man sicherlich noch höher Gewinnen können. Der Anschlusstreffer zum 8:6 Endstand war nur noch Ergebniskosmetik.



Wir warten auf die Revanche!!!!

Der Vereinstag (Volume I)
(von Benedikt Schöner)

Nachdem wir uns am Tag davor in Listen eintragen konnten, stand es von daher fest wer was macht. Ansonsten fing der Tag ganz normal an: Zuerst wurden wir von der dritten Schicht der Nachtwache geweckt und das nicht sehr angenehm.

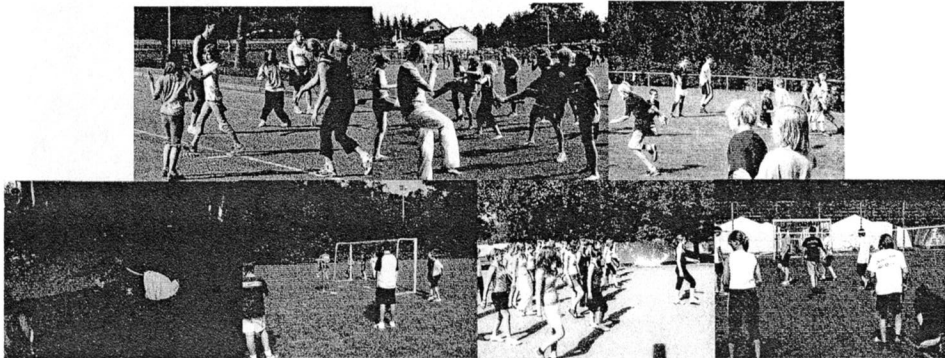
Nachdem sich so gut wie alle Zeltmitglieder aus den Zelten gequält hatten, pendelten wir zum Frühstück und aßen wie immer Nutellabrötchen. Danach putzten wir unsere Zähne und räumten unser Zelt auf.

Da unser Zelt den Dienst für die sanitären Anlagen hatte, bewegten wir unsere müden Körper zu den Toiletten der Jungs und brachten dort alles auf Hochglanz. Schließlich hatten wir ein bisschen Pause. Nach der Pause trafen sich die Lagerkinder wie vereinbart unter dem Sonnensegel und wurden dort eingeteilt in die verschiedenen Sportgruppen die dann jeweils mit ihrer Gruppe zu dem Platz lief, wo der jeweilige Sport durchgeführt werden sollte. Zur Auswahl standen Rugby, Selbstverteidigung, Frisbee, Rope Skipping, Tanzen und Badminton. Ich selbst entschied mich für Frisbee. Diese Sportaktivität dauerte den ganzen Vormittag. Peter, der Leiter der Frisbeegruppe, zeigte uns eine Menge und führte uns in die hohe Kunst des Frisbeewerfens ein. Er zeigte uns sehr professionell die Rückhand, die Vorhand und ein bisschen den Overheadwurf. Wir spielten viele Spiele in denen wir die Wurftechniken noch einmal richtig übten und gleichzeitig verfeinern konnten.

Nachdem ich mit einem riesen Durst und den Anderen zu Mittag gegessen hatte, gingen wir in die verkürzte Mittagspause. Danach ging ich zum Rugby, aber ich lernte nicht viel Neues.

Zum Schluss ging es zum Essen und danach zum Abendprogramm.

Ein schöner Tag.



Vereinstag (Volume II)

Am 04. August 2007 nach dem Frühstück mussten wir, als es klingelte unter das Sonnensegel kommen. Andi unser Lagerleiter teilte uns in die Gruppen ein, in die wir uns am Freitag eingetragen haben. Es gab folgenden Angebote: Ringen, Rope Skipping, Tanzen, Frisbee, Rugby und Selbstverteidigung und Badminton. Wir berichten über Ringen und Rope Skipping. Ringen ist ein klassischer Männersport. Morgens kamen Männer, die sich dann in ihr Ringoutfit zwängten. Nun musste die Turnhalle erstmal leer geräumt werden, die Ringerunterlagen ersetzten die dreckigen Stühle und Tische. Jetzt eine Technik: Wenn man mit beiden Schultern auf den Boden liegt hat man verloren. Ein Junge hat mir erzählt: „Es gab einen Jungen, der 46 Kilo gewogen hat und erst neun Jahre alt war. Alles Mukis. Rope Skipping kommt aus Amerika und wurde von einem Karlsruher durch einen Schüleraustausch nach Deutschland gebracht. Es betreuten uns Tina, Sascha und Maren. Da gab es verschiedene Seile, einmal ein aus Gummi bestehendes fünf Millimeter dickes Einzelseil. Ein Zweierseil aus Kunststoff und zwei Seile die zum Double durch benutzt werden. Sascha der schon seit zwölf Jahren diesen Sport macht zeigte uns atemberaubende Tricks. Er macht so was wie Liegestützen zwischen dem Schwingen. Wir wollten den Betreuern nur noch mal sagen, Dankeschön für eure Bemühungen.

MERCI !

Der Prominentennachmittag



Am Donnerstag den 02. August 2007 kamen Prominente zu Besuch ins Zeltlager Untergriesheim. Die Prominente, oder auch die so genannte Sponsoren kamen ca. um 16.00 Uhr. Ab 16.30 Uhr wurden wir – unser Zelt 10 – in einzelne Gruppen von ca. 2-3 Lagerkindern zu den einzelnen Gruppen

zugeteilt. Es wurden in der Halle leckere Spezialitäten angeboten. Nun ging es los mit einer Gruppenführung. Die Sponsoren durften verschiedene Spiele wie beispielsweise Baseball selbst mal testen. Nachdem viele der Sponsoren sich ungeschlagen zurückzogen, zeigten wir ihnen die Feuerstelle und noch viel mehr. Nun trafen sich alle Lagerkinder und insbesondere die Sponsoren am Volleyballplatz. Manche Sponsoren hatten Geschenke wie z.B. Volleybälle, Fußbälle, Basketbälle usw. dabei. Diese wurden ans Zeltlager Untergriesheim überreicht. Es wurde noch ein Dank für Uwe Beckh und Tina Sellers ausgesprochen. Am Abend fand ein Fußballspiel zwischen den Lagerkindern und den Betreuern statt, an dem einige der Prominenten Gäste zusahen. Dann endete auch dieser Tag.

Von Sarah Szpak und Romy Siegele

Warum es gut ist, auf einen Betreuer zu hören: (Teil 1)

- 1.) Man lernt das man an sich an die Regeln halten muss.
- 2.) Das man nicht so viel Ärger bekommt.
- 3.) Das macht dann viel mehr Spaß, wie wenn man sich mit den Betreuern streitet.
- 4.) Das man hier sich benehmen muss.
- 5.) Man muss auf sie hören.
- 6.) Weil man erwischt wird.
- 7.) Das die Fahne nicht geklaut wird.
- 8.) Dann muss man nicht unnötige Dienste machen.
- 9.) Dann muss man abends nicht joggen.
- 10.) Dann muss man keine Strafen machen.
- 11.) Man wird nicht Heimgeschickt.
- 12.) Dann fliegt das Zelt nicht weg.
- 13.) Dann müssen wir keine Müllkette machen.
- 14.) Dann darf man mehr.
- 15.) Sonst bist du auffallend und nervig.
- 16.) Sonst darf man bei einem Spiel nicht mit machen.

Weitere Gründe folgen auf den kommenden Seiten

7.30 Uhr. Heute durften wir eine Stunde länger schlafen. Also noch eine Runde pennen für Zelt 12. Dann ging's zum Frühstück. Es gab das allmählich langweilige werdende Frühstück. Jetzt schrubbten wir (fast) alle das Zelt. Danach durften ein paar Kinder gegen die Betreuer Fußballspielen. Es ging 8:2 für die Betreuer aus. Wir haben uns sehr, sehr und nochmals sehr geärgert. Nicht zu vergessen das wir vor dem Essen unsere Stimmbänder klingen ließen.

Einzelheiten zum Spiel:

- Lars und Max hatten perfekt zusammengespielt.
- Das erste Tor fiel durch Felix. Das war ein Schuss. Er ging durch den Torwart seine Beine und rollte im Zeitlupentempo ins Tor. Ha ha ha 1:0 für die Lagerkids.
- Die Zuschauer jubelten, dass wollten sie sehen.
- Der Schieri in der ersten Halbzeit konnte gar nichts, da musste ein 12er. Das übernahm Max Heilig. Er rannte immer mit dem Ball mit. Am Ende stand es 8:2. Tja das war sche...

Nun gab es wieder was Gescheites zu Essen. Es gab Gulasch mit Nudeln. Danach wurden wir von unseren Eltern abgeholt. Zuhause chillten wir auf dem Bett. Abends ging's wieder ins Lager. Andi sagte uns an das es eine Grill-Wanderung als Abendessen gibt. Wir „dappten“ zur Grillstelle die leider besetzt war. Danach ging's über die Felder zurück ins Lager. Dort grillten wir auf einer Liegewiese. Es war ziemlich lustig. Die Jungs durften das Feuer auspinkeln. Die Mädchen mussten schon vorher gehen. Um 1.20 Uhr gab es noch ein paar Runden „Schorscheff“.

Das war COOL.

Warum sollte man die Anweisungen seines Betreuers befolgen... (Teil 2)

- weil man sonst eine Bestrafung bekommt,
- weil die Betreuer sonst sauer sind
- weil die Betreuer sonst enttäuscht sind
- weil sie sich viel Mühe geben für uns
- weil wir dafür da sind Spaß zu haben
- weil es die Gemeinschaft fördert
- weil wir sonst abends joggen müssen
- weil sie sehr nett sind
- weil sie die Verantwortung für uns haben
- weil die Eltern ihnen uns anvertraut haben
- weil wir sonst nicht mehr so tolle Sachen machen
- weil sonst so coole Sachen wie Disco nicht mehr stattfinden
- weil sie uns sonst nicht mehr vertrauen
- weil wir sonst etwas schreiben müssen
- weil es besser für uns alle ist
- weil sonst die Gefahr besteht das wir nach Hause müssen
- weil die es sonst den Eltern sagen
- weil wir dann von unseren Eltern ärger bekommen
- weil wir sonst wandern müssen
- weil wir sonst strenger bewacht werden
- weil wir sonst nachts die Besprechung stören
- weil es für die Betreuer peinlich ist, wenn wir es nicht tun
- weil wir sonst Küchendienst machen müssen

Nach dem Frühstück gingen wir in Richtung Sauwiese. Auf dem Weg sahen wir viele Bäume, denn wir waren im Wald. Und voll den geilen Käfer, der mit seinen Fühler wackelte. Als wir an der Wiese ankamen waren wir zwei Stunden geschlappt. Nun spielten einige Zelte Kameraden Bloff. Dann kam Carmen mit dem schönen VW Bus. Jetzt gab es Lunch-Pakete. Als erstes bekamen die 11er, dann die 16,15,14,13, ...6,5,4 die Lunch-Pakete ausgehändigt. Alle haben dann die Lunch-Pakete gegessen. Nachdem manche das Trinkerle ausgetrunken hatten, sprangen sie drauf und es platzte. Danach konnte jeder eine zeitlang machen was er wollte. Michi läutete zur Gruppeneinteilung. Alle versammelten sich um ihn. Dann wurde die Gruppen eingeteilt. Zwischen den Einteilungen der Gruppen gab es immer eine Pause. Nachdem eine Gruppe eingeteilt war, liefen sie alleine los. Der älteste übernahm die Rolle des Betreuers. Jede Gruppe lief den gleichen Weg zurück, so wie wir gekommen sind. Nach 800 Metern kam Cedric mit der 1. Station. Dort musste man eine Aufgabe mit Teebeuteln bewältigen. Bevor wir losliefen bekamen wir einen Zettel auf dem die Aufgabe für den Talentschuppen stand. „Stell eine Sketch-Show dar, die innerhalb von 10 Minuten heute Abend vor zu führen ist“. Jetzt lief die ganze Gruppe weiter. Nach einer Weile kamen wir an der zweiten Station an. Dort mussten wir beim Marius um ungefähr 10 Hütle mit einem Ball tribbeln. Es wurde die Zeit gestoppt wie lange die Gruppe brauchte. Dann gingen wir am Waltrand entlang zur nächsten Station. Dort mussten wir beim Björn Insekten einsammeln. Für verschiedene Tiere gab es unterschiedliche Punkte. Eine Gruppe fand sogar eine Eidechse. Dann liefen wir immer parallel zur Sonne weiter. In Tiefenbach mussten wir am Brunnen weitere Aufgaben lösen. Einer musste eine mit Wasser ausgefüllte Kanne ausgestreckt halten und die anderen mussten mit einer Butte die mit Wasser gefüllt war einen Parcours zurücklegen. Bei einer anderen Station deckte eine Betreuerin eine Decke auf unter der sich mehrere Gegenstände versteckten, die wir uns merken mussten und für jeden aufgezählten Gegenstand einen Punkt erhielten. Weiter ging es zu einem Bauernhof, an dem man unterschiedliche Blattarten erkennen musste. Es gab 10 verschiedene Blattarten und für jede richtige erkannte Art gab es einen Punkt. Danach mussten wir bei Philipp einzelne Bekleidungsstücke der Betreuer erraten.

Nach einigen weiteren Stationen auf dem Rückweg ins Lager gelangten wir auch beim Betreuer Paul an, der uns zuerst sicher über die Straße führte. Dann mussten wir die Anzahl von Erbsen in einer Plastikverpackung schätzen. Insgesamt waren es 1311 Erbsen. Auf dem Zeltgelände angekommen erwartete uns die letzte Station bei der Tina. Hier mussten wir alle gemeinsam in einem Seil springen. Zum Abendessen gab es Spätzle. Nach dem Essen probten alle Gruppen noch mal die Sketch-Show, die dann am Abend vorgestellt wurden.

Zeltlager unter Wasser

Zum ersten mal in der Geschichte, des Zeltlagers Untergriesheim der „Sportkreisjugend Heilbronn“ fand für 30 Lagerkinder des Zeltlagers ein



Schnuppertauchevent im Freibad Bad Friedrichshall statt. Mit großen Erwartungen und viel Aufregung starteten die Jugendlichen des Zeltlagers ihren ersten Tauchgang mit Tauchgerät. Die Erwartungen der Kinder waren groß und das Team von der Tauchschiule Andy's Dive Point aus Bad Rappenau hatte auch alle Hände voll zu tun. Die Erwartungen der Jugendlichen wurden voll erfüllt und ließen einige Kinderherzen höher schlagen.

Bei schlechten Wetterverhältnissen war es schwer alle Tauchende Kinder auf einmal in das Freibad zu bekommen, so dass die Kids in zwei Gruppen eingeteilt wurden, aber dies konnte den Teilnehmern die Freude auf den bevorstehenden Tauchgang nicht nehmen. Das Event war in Augen der Kids ein voller Erfolg und wurde mit dem Prädikat „pädagogisch wertvoll“ ausgezeichnet.

Lagerlied der ältesten Mädels

Andi: Andi ist der Lagerleiter
Und das zum allerersten Mal.
Er hat die Sache gut gemeistert,
auch wenn es nicht ruhig war im Saal.

Dominik: Unser Götz der wird jetzt Winzer,
beim Baseball ist er sehr nervös.
Trotzdem schlägt er seine Homeruns,
doch dafür ist ihm keiner böse`.

**Die Liebe zu unsrem Lager wird nie zu Ende gehen,
wann werden wir uns wieder seh'n?**

**Oh es war `n geiles Lager
Schade bald ist es schon aus,
wir würden gern noch bisschen bleiben,
doch leider müssen wir nach Haus`.**

Sarah: Sarah ist die nette Blonde
sie lacht uns immer so süß an.
Den Lagertanz, den sie gut konnte,
machte uns sehr viel Fun.

Lisa: Lisa teilt das Zelt mit Sarah,
die beiden versteh'n sich richtig gut.
Sie spielt sehr gerne Handball
Und dabei zeigt sie sehr viel Mut.

Refrain

Anja: Anja ist grad am Studieren
danach wird sie Lehrerin.
Beim Turnen ist sie auf Turnieren,
in ihrem Zelt ist sie gern drin.

Claudi: Der Claudi ist ne Sportskanone
Und das sieht man ihm auch an.
Er verteilt gern Liegestützen
Und beim Baseball geht er ran.

Refrain

Cedric: Cedric ist ein Halb-Franzose
jede Nacht bleibt er lang wach.
Er isst die Ravioli aus der Dose,
mit ihm haben wir viel gelacht.

Max: Max ist mit Tina zusammen,
die beiden sind ein süßes Paar.
Ansonsten spielt er auch noch Rugby,
auf dem Feld ist er der Star.

Refrain

Kutty: Kutty spielt sehr gerne Fußball,
nennt sich selbst auch Fußballgott.
Er hat den geilsten Arsch im Lager
Und auch beim Tanzen ist er flott.

Paul: Paul ist zum ersten Mal Betreuer
Und auch Fußball spielt er gut.
Sein Zelt ja das hält ihn auf Trab,
trotzdem macht er niemals schlapp.

Refrain

Uli: Uli spielt sehr gerne Handball.
Dieses Jahr hat sie Zelt 10.
Sie hat's nicht leicht mit ihren Mädels,
trotzdem haben wir sie gern.

Philipp: Der Philipp hat ein süßes Lächeln
Und er ist der Mädchenschwarm.
Leichtathletik ist sein Hobby,
er spielt gern mit seinem Charme.

Refrain

Marius: Mari ist ein super Läufer,
doch das muss er jetzt nicht mehr.
Er hat den Führerschein bestanden,
jetzt muss nur noch ein Auto her.

Michaela: Michi teilt ein Zelt mit Julia
Und das macht ihr wirklich Spaß.
Mit der Schule ist sie fertig,
aus jedem Wetter macht sie was.

Refrain

Julia: Julia tanzt sehr gerne Hip Hop,
auch Jazztanz mag sie sehr.
Von ihr hört man leider wenig
und das bedauern wir noch mehr.

Krischi: Krischi war erst in der Zeitung
mit ihren Mädels aus dem Zelt.
Selbstverteidigung macht sie gerne,
darin ist sie unser Held.

Refrain

André: Fritschle war unser Betreuer
ganze 10 Minuten lang.
Dann bekam er doch Zelt 14
Doch wir wär'n der bessre Fang.

Hanna: Hanna ist's Betreuerküken,
war letztes Jahr noch Lagerkind.
Und ihr Aussehen kann entzücken,
sie rennt schneller als der Wind.

Refrain

Michi: Michi schläft wahnsinnig gerne,
er ist unser Teddybär.
Er hat schöne blaue Augen,
doch die sieht man wirklich schwer.

Björn: Der Björn der hat ein geiles Outfit,
zum Wandern hat er's immer an.
Er hat 'ne sanfte, weiche Stimme,
die man von weitem hören kann.

Refrain

Tina: Tina ist die Allerbeste,
dies' Jahr hat sie uns bekommen.
Es war das schönste Jahr von allen,
wir haben sie voll lieb gewonnen.

TD: Der TD ist hier sehr wichtig,
ohne ihn gäbs kein Discount
und die Technik wär' am Ende,
zum Glück sind die immer gut gelaunt.

Refrain

Mathes: Mathes ist hier schon seit Jahren.
Der Bodo ist sein alter Freund.
Von ihm können wir viel erfahren,
er hat hier nie etwas versäumt.

Küche: Die Küche hat 3 neue Mädels
der Küchendienst macht uns jetzt Spaß.
Das Essen ist echt super lecker,
morgens klingelt früh ihr Wecker.

Refrain

Mathes: Mathes ist hier schon seit Jahren.
Der Bodo ist sein alter Freund.
Von ihm können wir viel erfahren,
er hat hier nie etwas versäumt.

ZOT: Ohne ZOT gäb's hier kein Lager
und wir danken ihnen sehr.
Für uns verzichten sie auf vieles,
zum Beispiel Sonne, Strand und Meer.

Refrain

Das Gegenlagerlied

- Jenny:** Jenny brauchte wohl'ne Pause,
denn sie war ne Woche zuhause.
- Lara:** Lara ist im Lager die Älteste von drei
Möchte schon gern erwachsen sein.
- Sarah:** Für Sarah gilt die 49 + 3,
während des Lagers war sie für Benny frei.
- Pauline:** Für Pauline war das Lager schee,
sie gründete die Ich-Zellulite-AG.
- Steffi:** Steffi, die kleine Sommerfeld,
auch ihre Schnakenstiche haben sie net entstellt.
- Lena:** Lena die spielt Baseball gern,
Und sie wohnt der Stadt so fern.
- Yasmine:** Yasmine mit dem Afrohaar,
ein tolles Lagerkind sie war.
- Julia:** Julia lacht so gern und viel,
Sie ist ein Star in jedem Spiel.
- Nadine:** Nadine die liebt das Tennis sehr,
nächstes Jahr kommt sie als Kind nicht mehr.
- Annette:** Annette machte ihre Sache gut,
wie ziehen vor ihr den Hut.

Spielbericht Fußball

(Lagerkinder vs. Betreuer)

„Lehrstunden in Sachen Fußball“

Das wohl schnellste Tor in der Zeltlagergeschichte eröffnet das Spiel der Lagerkinderauswahl gegen die Betreuer. Nach Anspiel der Kids mit anschließendem Fehlpass von Benjamin Bindereif, ließ es sich Paule Krusenotte, nach schönem Doppelpassspiel mit Kutyma nicht nehmen, nach 10 Sek. Spielzeit zur 1:0 Führung einzulochen. Auch in der Folge waren die Betreuer dem anstürmenden Gegner spielerisch überlegen. Die Betreuerauswahl kombinierte im Mittelfeld nach belieben und ermöglichten sich dadurch weitere Chancen. In der 7. Spielminute köpfte Kutyma nach schönem Eckball von Schilling völlig freistehend zum 2:0 ein. Bis zur Halbzeit ein unverändertes Bild, die Auswahl der Kids holte nicht eine Torchance bis zur Halbzeit. Im weiteren Durchgang erhöhten die Betreuer nochmals den Druck auf die Lagerkinder, so dass das entscheidende 3:0 durch Christian Kutyma gelang. In der 46. Minute staubte Tina „Buchstabensalat“ Grzes nach zweimaligen Versuch von Krusenotto ab. Das 5:0 fiel nach einem langen Pass von Schilling auf Kutty.

Impressionen

